

Saarbrücken, 3.5.2024

Offener Brief der *Arbeitsgemeinschaft Medien*

Verstoß gegen Pressekodex? Sexistische Kolumne im LIVE Magazin und der traurige Umgang der Redaktion mit Beschwerden und kritischen Leser*innenbriefen

Das Antidiskriminierungsforum Saar (adfs) sowie die kommunalen Frauenbeauftragten haben mehrere Meldungen wegen sexistischer Diskriminierung erhalten. Die Meldungen beziehen sich auf einen Artikel im Monatsmagazin LIVE. Es geht um den Artikel „Schlüsselerlebnisse“ vom 1. März 2024, der innerhalb der Kolumne „Grüne Tomaten schlafen wütend“ erschienen ist.

Wir bewerten den oben genannten Artikel als sexistisch und frauenverachtend und nicht mehr zeitgemäß. Wir sehen darin des Weiteren einen Verstoß gegen den Pressekodex. Nach Ziffer 9 des Pressekodexes, widerspricht es journalistischer Ethik, wenn Menschen mit unangemessenen Darstellungen in Wort und Bild in ihrer Ehre verletzt werden. Ziffer 12 des Pressekodexes formuliert ein Diskriminierungsverbot. Eine Beschwerde liegt dem Presserat bereits vor.

Im Rollenbild des Autors der Kolumne scheinen Frauen nur als Putzkraft und Köchin des Mannes vorzukommen: „Irgendwann ist jeder Mann so weit, dass er sich eine Beziehung wünscht, die auch einmal bis zum Frühstück oder sogar bis zum Abwasch hält. [...] Wo findet ein Mann aber eine Beziehung, die saugt und feucht durchwischt, ohne gleich der Putzfrau im Büro einen Antrag zu machen?“ Frauen werden vom Autor mit „miesen“ „Matratzen“ und Gebrauchtwagen verglichen. Dabei versteigt sich der Autor nicht zuletzt in Geschmacklosigkeiten, wie der Feststellung, dass es keine Garantie auf eine erfolgreiche „Anmache“ gebe – „Sieht man einmal von K.O.-Tropfen ab.“ Oder weiter exemplarisch: „Auch wenn beide [Chips und Schokolade] – anders als die letzte Freundin – nichts dagegen haben, wenn man ihnen an die Tüten greift oder eine Rippe bricht.“

Wir haben die Redaktion des Magazins am 22.3.2024 angeschrieben und um ein Gespräch gebeten. Bis heute haben wir keine Antwort erhalten. Mittlerweile ist die Aprilausgabe des Magazins erschienen. In dieser veröffentlicht die Redaktion einen Leserinnenbrief, der die Kolumne ebenfalls als sexistisch kritisiert, und beantwortet ihn zynisch-ironisch – alles sei nur Übertreibung. Die Redaktion weist sogar darauf hin, dass der Autor in der aktuellen Kolumne („Obi et Orbi“) „Reue“ zeige. Tatsächlich bedient er wiederum in starkem Ausmaß Geschlechterstereotype.

Mensch könnte denken: „Da hat wohl jemand nicht verstanden in welcher Zeit wir leben“ - aber die fehlende Auseinandersetzung der Redaktion mit unserem Schreiben – dem Hinweis auf sexistische Inhalte mit dem Angebot eines Gespräches – sowie die Antwort zu einem Leserinnenbrief in der Aprilausgabe lassen leider eine andere Interpretation zu.

Wir fragen uns, was den Autor antreibt, solch verachtende, herabwürdigende und klischeehafte Artikel über Frauen zu schreiben, die aufgrund ihres Geschlechtes täglich Benachteiligung in vielen Lebenssituationen erfahren, und diese Darstellung als Ironie zu verkaufen. Wir fragen uns aber auch, was die Redaktion dazu verleitet hat, eine solch ironische Antwort auf den Leserinnenbrief zu schreiben und weitere Artikel dieser Art des Autors zu drucken, die keinesfalls unkritischer und weniger klischeebehaftet sind. Damit werden Beschwerden und Kritik von Frauen ins Lächerliche gezogen.

Die Verbreitung eines objektifizierenden und sexistischen Frauenbildes ist auch dann beleidigend und diskriminierend, wenn sie als Humor verpackt ist.

Wir möchten mit diesem Offenen Brief ausdrücklich darauf hinweisen, dass sexistischer Humor, also die Herabwürdigung von Frauen und die Darstellung von Frauen als sexualisierte Objekte, dazu führen kann, dass Unterdrückung und Gewalt gegen Frauen als gesellschaftlich akzeptabel hingenommen wird. Die gedankenlose Verbreitung von Vorurteilen, Klischees und sexistischen Haltungen steht in starkem Widerspruch zu Bemühungen einer gesellschaftlichen Entwicklung hin zu Geschlechtergerechtigkeit. Wenn solche Haltungen dennoch medial reproduziert werden, braucht es einen verantwortungsvollen und professionellen Umgang mit Kritik und Beschwerden seitens der Redaktion. Das war in diesem Fall leider nicht so.

Wir möchten auch Institutionen und Privatpersonen, die derzeit Anzeigen im Live-Magazin schalten, auf die Problematik hinweisen. Falls die Artikel innerhalb des Magazins von den Leser*innen, wie im von uns thematisierten Fall, ein sehr negatives Echo verursachen, wird auch die Zeitschrift insgesamt nicht mehr positiv wahrgenommen. Wir hoffen daher, dass die Redaktion auch weiterhin an einem positiven Image interessiert ist.

Das Antidiskriminierungsforum Saar (adfs) setzt sich für Betroffene von Diskriminierung und der Förderung einer diskriminierungsfreien Gesellschaft ein. Gemeinsam mit den kommunalen Frauenbeauftragten des Saarlandes und anderen Organisationen wirken wir auf Geschlechtergerechtigkeit hin und wenden uns gegen sexistische Diskurse und Darstellung in Medien.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse in der Sache. Gerne können sie sich zwecks weiterer Nachfragen an uns wenden.

Im Anhang fügen wir die beiden genannten Kolumnen „Grüne Tomaten schlafen wütend“ von März und April 2024 sowie den Leserinnenbrief und die Antwort der Redaktion in der Aprilausgabe bei.

Kontakt für Presseanfragen in dieser Sache:

Fragen können Sie gerne an folgende Kontakte stellen:

- Petra Stein, p.stein@frauengenderbibliothek-saar.de (FrauenGenderBibliothek Saar);
- Heike Neurohr-Kleer, h.neurohr-kleer@landkreis-neunkirchen.de (Landesarbeitsgemeinschaft Kommunale Frauenbeauftragte (LAG))

Weitere Informationen über die Akteurinnen der Arbeitsgemeinschaft:

- Das **Antidiskriminierungsforum Saar (adfs)** ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der 2012 gegründet wurde. Das adfs entwickelt Strategien gegen Diskriminierung und setzt sich für gerechte Chancen und das Recht auf Partizipation und Nichtdiskriminierung ein, das niemandem versagt werden darf. Unter anderem führt das adfs Antidiskriminierungsberatung nach den Standards des Antidiskriminierungsverbands Deutschland (advd) durch. Betroffene von Diskriminierung können sich bei Vorfällen von Diskriminierung durch das adfs beraten lassen. Mehr Informationen unter: <https://antidiskriminierungsforumsaar.de/start/>
- Die **Landesarbeitsgemeinschaft Kommunale Frauenbeauftragte (LAG)** versteht sich als frauenpolitische Interessenvertretung in den Kommunen und arbeitet auf die tatsächliche Umsetzung der Gleichberechtigung und die Beseitigung bestehender Nachteile von Frauen und Mädchen hin. Alle Mitglieder der LAG sind hauptamtlich tätig und nehmen sowohl interne (innerhalb der Verwaltung) als auch externe (auf Gemeinde-, Stadt-, Kreis-, Landes- und Bundesebene sowie in der Großregion) Aufgaben wahr. Mehr Informationen unter: <https://www.frauenbeauftragte.saarland>
- Die **FrauenGenderBibliothek Saar** setzt sich für ein gleichberechtigtes Miteinander der Geschlechter und für umfassende Minderheitenrechte ein. Sie stellt der Öffentlichkeit dazu vielfältiges fachliches Wissen und aktuelle Informationen zur Verfügung. Sie ist ein Ort gelebter Integration und frauenpolitischer Vernetzung, einzigartig im gesamten südwestdeutschen Raum. Mehr Informationen unter: <https://frauengenderbibliothek-saar.de>